

Therapiefall CH

Rolf Jud, lic.phil.

Fachpsychologe für Psychotherapie FSP

Jacqueline Bächli-Biétry, Dr. phil.

Fachpsychologin für Verkehrspsychologie FSP

Zur Person des Exploranden

- A. B. (m), geb. 11.08.1984
- Migrationshintergrund (Bew. C)
- Lebt bei den Eltern
- Hat eine Freundin
- Lehre als Heizungsmonteur abgeschlossen
- Hobbies: Sport allgemein und Fahren auf der Rennstrecke

Vorgeschichte: „Tatwerkzeug“ Mitsubishi Evolution 9, 280 bis über 800 PS



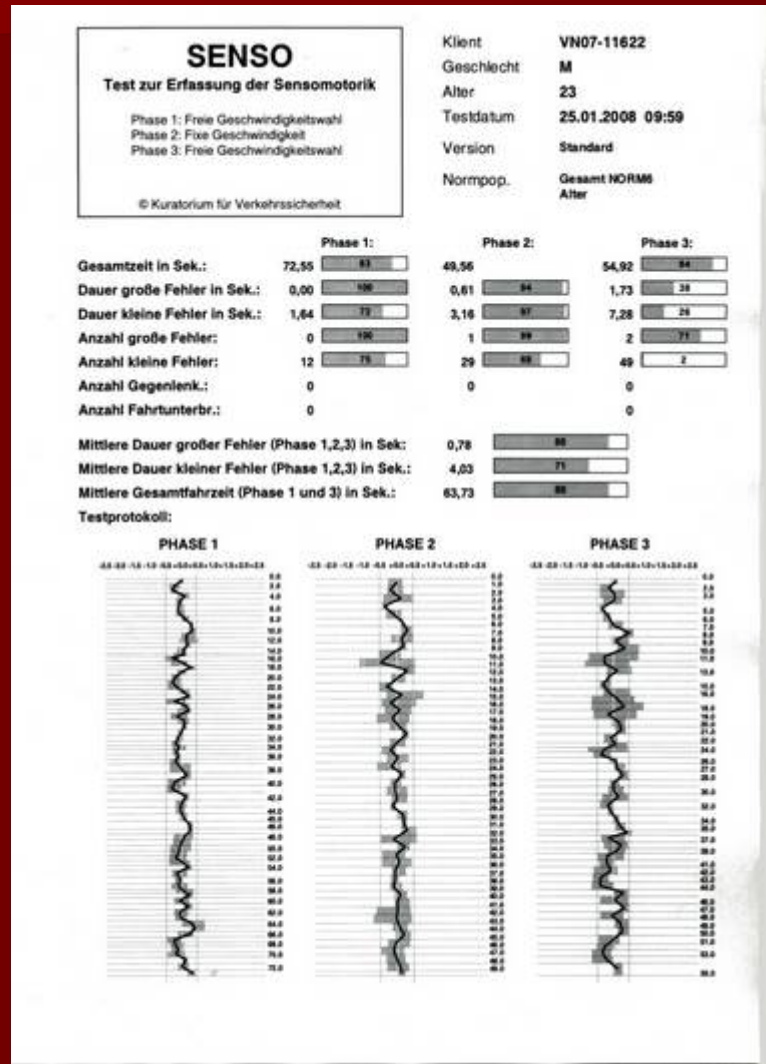
Vorgeschichte: Delikte

- 02.07.2003: Bestehen der praktischen Führerprüfung Kat. B.
- 23.11.2003: Grobe Verletzung der Verkehrsregeln durch unvorsichtiges Spurwechseln mit anschliessender Auffahrkollision. Entzug des Führerausweises für 3 Monate.
- 20.01.2005: Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit innerorts um toleranzbereinigte 22 km/h. Entzug des Führerausweises für 2 Monate.
- 16.06.2005: Verursachen eines Selbstunfalls infolge grober Verletzung der Verkehrsregeln (Nichtanpassen der Geschwindigkeit an die Verhältnisse).
- 27.08.2007: Grobe Verletzung der Verkehrsregeln durch Rechtsüberholen auf einer mehrspurigen Strasse innerorts, Verursachen von vermeidbarem Lärm, Nichtanpassen bzw. Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit und Befahren des Busstreifens.
- 18.09.2007: Führen eines nicht betriebssicheren Motorfahrzeugs (4 abgefahrene Reifen).
- Dazu kommen vier Strafverfügungen wegen Übertretungen (typenfremde Felgen, Steckenlassen des Schlüssels, Verursachen von vermeidbarem Lärm, Missachten eines Lichtsignals und Nichtanpassen der Geschwindigkeit an die Verhältnisse).

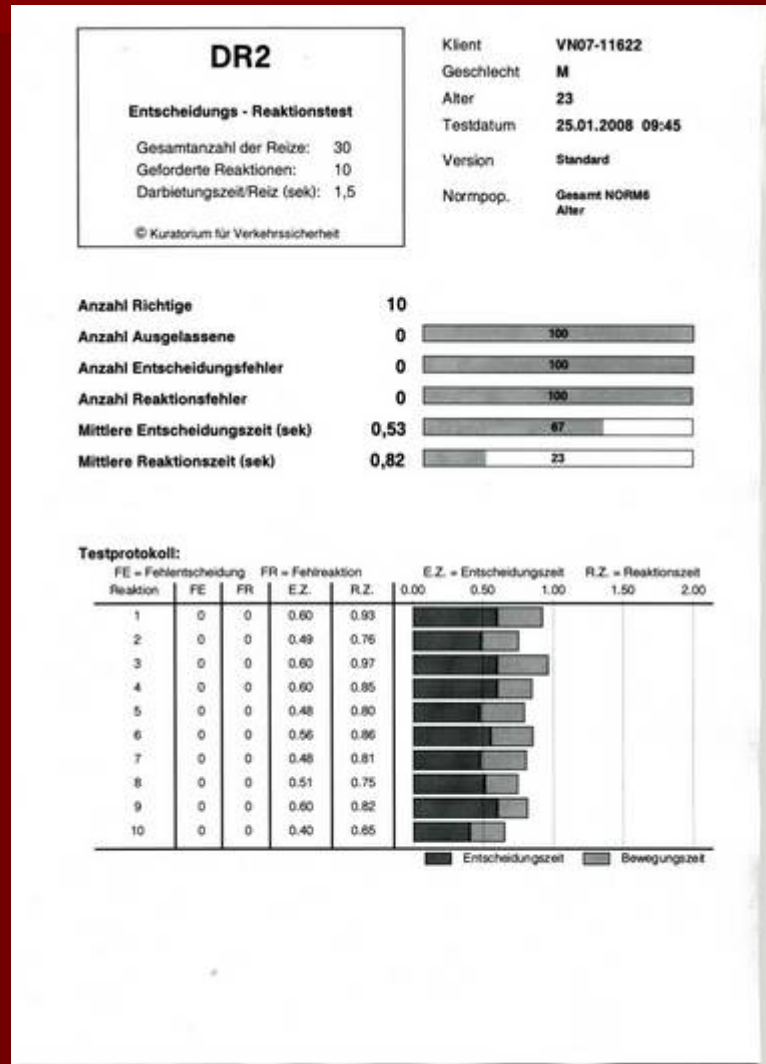
Exploration

- Herr A.B. schildert die ihm vorgeworfenen Verkehrsdelikte vollständig, offen und nachvollziehbar.
- Er übernimmt wohl die Verantwortung für die Vorfälle, neigt aber dennoch klar dazu, das durch ihn verursachte Gefahrenpotential verharmlosend darzustellen bzw. als eher harmlos zu empfinden.
- Er kann sein Fehlverhalten nicht begründen, räumt aber offen ein, dass er sich öfter nicht an die Regeln gehalten hat.
- Er weiss, dass es an ihm selbst liegt, dass er mit dem Gesetz in Konflikt gekommen ist.
- Er sei nicht generell ein Autofan, aber ein Fan von seinem Auto (dem Mitsubishi Evo)

Testergebnisse/Leistung 3



Testergebnisse/Leistung 4



Testergebnisse Fragebogen 1

VPT.2
Verkehrsbezogener Persönlichkeitstest
 70 Fragen in 6 Skalen
 Kontrollskala:
 Offenheit der Selbstbeschreibung
 © Kuratorium für Verkehrssicherheit

Klient VN07-11622
 Geschlecht M
 Alter 23
 Testdatum 25.01.2008 10:08
 Version STANDARD
 Normpop. Gesamt NORM6
 Alter

Ergebnisse:

Skala	10%	25%	50%	75%	90%	RW	PR	Skalenbeschreibung
OS					◆	24	82	Offenheit der Selbstbeschreibung
ES						33	50	Expressivität-Selbstsicherheit
AP						32	55	Soziale Anpassung
AS	◆					16	10	Emotionale Ansprechbarkeit
SK						37	50	Selbstkontrolle
SR						36	50	Selbstreflexion

Testprotokoll:

OS	Item: 5 11 16 22 32 38 46 52 57 61 Antwort: 2 1 3 3 3 2 2 3 3 2 Bewertung: 2 1 3 3 3 2 2 3 3 2	AS	Item: 3 8 14 19 25 29 35 43 49 55 63 68 Antwort: 2 2 4 1 1 4 1 1 1 1 3 1 Bewertung: 2 2 1 1 1 1 1 1 1 1 3 1
ES	Item: 1 4 10 15 21 31 37 41 45 51 60 65 Antwort: 3 3 2 4 4 2 3 2 3 3 2 2 Bewertung: 3 3 3 4 4 2 2 2 3 2 3 2	SK	Item: 9 20 26 30 36 44 50 56 59 64 69 70 Antwort: 2 1 1 1 2 2 3 3 3 2 2 2 Bewertung: 3 4 4 4 3 3 3 2 2 3 3 3
AP	Item: 2 7 13 18 24 28 34 40 42 48 54 67 Antwort: 3 2 2 3 2 3 2 2 4 2 2 3 Bewertung: 2 3 3 2 3 3 3 3 1 3 3 3	SR	Item: 6 12 17 23 27 33 39 47 53 58 62 66 Antwort: 3 3 2 3 4 3 3 4 2 3 3 4 Bewertung: 2 3 3 3 4 3 2 4 3 3 2 4

hohe Ausprägung des Faktors

Testergebnisse Fragebogen 2

FRF	
Fragebogen für Risikobereitschaftsfaktoren	
49 Fragen in 3 Skalen	
© Kuratorium für Verkehrssicherheit	

Klient	VN07-11622
Geschlecht	M
Alter	23
Testdatum	25.01.2008 10:15
Version	Standard
Normpop.	Gesamt NORM6 Alter

Ergebnisse:

Skala	10%	25%	50%	75%	90%	RW	PR	Skalenbeschreibung
1						12	95	physische Risikobereitschaft
2						7	30	soziale Risikobereitschaft
3						3	84	finanzielle Risikobereitschaft

Testprotokoll:

	Item:	2	3	5	6	8	9	10	13	15	16	19	23	26	28	32	41	43	45	48	49	
1	Antwort:	1	2	1	1	1	1	1	2	1	2	1	2	1	1	2	1	1	2	1	2	
	Bewertung:	0	1	1	1	0	0	0	1	1	0	1	1	0	1	1	0	1	1	0	1	1
	Item:	1	7	11	17	21	22	24	25	27	29	31	33	34	35	37	40	44	47			
2	Antwort:	1	1	2	1	1	2	2	2	1	1	2	1	1	1	2	2	1	2			
	Bewertung:	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	0	1	0	1	1	1	0	0			
	Item:	4	12	14	18	20	30	36	38	39	42	46										
3	Antwort:	1	1	2	1	2	2	2	2	1	1	1										
	Bewertung:	0	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0										

hohe Ausprägung des Faktors

Testergebnisse Fragebogen 3

VIP	
Verkehrsspezifischer Itempool	
49 Fragen in 3 Skalen und 1 Kontrollskala	
© Kuratorium für Verkehrssicherheit	

Klient	VN07-11622
Geschlecht	M
Alter	23
Testdatum	25.01.2008 10:21
Version	STANDARD
Normpop.	Gesamt NORM6 Alter

Ergebnisse:

Skala	10%	25%	50%	75%	90%	RW	PR	Skalenbeschreibung
SE			◆			3	50	Orient. an soz. Erwünschtheit
US					◆	17	98	Unkrit. Selbstwahrnehmung
AI				◆		1	70	Aggressive Interaktion
EA					◆	5	96	Emotionales Autofahren

Testprotokoll:

SE	Item:	3	6	28	31	41	44	45	48													
	Antwort:	1	2	2	2	2	1	1	2													
	Bewertung:	1	0	1	0	0	1	0	0													
US	Item:	2	7	9	11	12	15	16	17	18	26	29	30	33	35	37	38	40	43	47	49	
	Antwort:	2	1	1	2	1	2	1	1	2	2	2	2	2	1	2	2	1	1	2	1	2
	Bewertung:	1	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1
AI	Item:	4	5	10	13	14	19	21	22	34	39											
	Antwort:	2	2	1	2	2	2	2	1	2	1											
	Bewertung:	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0											
EA	Item:	1	8	20	23	24	25	27	32	36	42	46										
	Antwort:	2	1	1	1	1	2	2	2	2	1	2										
	Bewertung:	0	1	1	1	1	0	0	0	0	0	1	0									

■ auffällige Antwort

Schlussfolgerungen/Empfehlung

- Aufgrund dieser Vorgeschichte ist die charakterliche Fahreignung von Herrn A.B. zum aktuellen Zeitpunkt aus verkehrspsychologischer Sicht zu verneinen. Um die Rückfallgefährdung zu minimieren, ist eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Risiken im Strassenverkehr und der Begrenztheit der eigenen Verhaltensmöglichkeiten notwendig.
- Zur Wiedererlangung der Fahreignung sollte sich Herr A.B. einem Lernprogramm für verkehrsauffällige Lenker (KURVE-Kurs) unterziehen. Danach sollte im Rahmen einer Kontrolluntersuchung geprüft werden, ob die Lernziele erreicht worden sind.

Therapie

Startphase

■ Ziele

- Kennen von wesentlichen Eckdaten des Klienten
- Wirkung/Ausstrahlung des Klienten
- Verbindlichkeit, Regelbewusstsein, Selbstverantwortung
- Deliktbewusstsein, Motive des Fehlverhaltens
- Einstellung zur verkehrstherapeutischen Massnahme
- Motivation zur Behandlung

Therapie

Startphase

- Massnahmen
 - Kennen lernen des Klienten
 - Rahmenbedingungen festlegen resp. klarstellen (Zeitrahmen, Anzahl Stunden, Absagen bei Abwesenheiten, Honorar)
 - Deliktbeschreibung aus der Sicht des Klienten
 - Klärung der Motivation und Einstellung zur verkehrstherapeutischen Massnahme

Therapie

Startphase

■ Erkenntnisse / Ergebnisse

- ergänzende Eckdaten
 - Nationalität Kroatien
 - Beruf Maschinenbediener
- angenehme Umgangsformen; korrekt; offen; „Autoliebe“;
- Akzeptanz der Anzahl Stunden; Diskussion und Akzeptanz Zeitrahmen (8 Stunden in 4 ½ Monaten); Akzeptanz Honorar;
- Eindruck, dass Klient möglichst bald wieder fahren will; Motivation zur Behandlung unklar, bestimmt durch Fahrbedürfnis, nicht durch Einsicht und Risikobewusstsein
- Besonderheiten bei Deliktbeschreibung
 - eigenwilliger Fahrer
 - besondere Beziehung zum eigenen schnellen Auto
 - Spass am Gasgeben, am Sound beim Beschleunigen
 - fährt auf Rennpiste, Lust am Tempo
 - verschiedene Auffälligkeiten u.a. Rennen mit Kolleg mit anschliessender Kollision;

Therapie

Hauptphase

- Ziele

- Kennen der Motive des auffälligen Fahrverhaltens
- Risikobewusstsein
- Regelakzeptanz und Regeleinhaltung
- Bedürfniskontrolle

Therapie

Hauptphase

- Massnahmen

- Delikt- und Risikoanalyse
- Bedürfnisbestimmung und Klärung der Art der Bedürfnisbefriedigung und -regulation
- Klärung des Regelbewusstseins und der Regeleinhaltung

Therapie

Hauptphase

- Erkenntnisse / Ergebnisse
 - lebt sehr bedürfnisorientiert und nach Lustprinzip
 - könnte Bedürfnisse auch über Bewegungssport abbauen
 - muss lernen, Befriedigung der Bedürfnisse zurückzustellen;
 - muss Geschwindigkeitsbedürfnis auf Rennpiste abbauen
 - hat Neigung zu schnellem Fahren auch auf Autobahn
 - wird wohl nicht auf eigenes schnelles Auto verzichten können
 - will weiterhin auf Rennpiste gehen
 - muss Grenzen austesten
 - erkennt die Gefahren und Risiken, die er bei seiner Fahrweise eingeht
 - erkennt unüberlegtes und wenig ernsthaftes Handeln im Strassenverkehr
 - Leitsatz „Man erwischt mich schon nicht“
 - muss erwachsen werden
 - Regeleinhaltung

Therapie

Schlussphase

- Ziele
 - Alternative Handlungsstrategien
 - nutzbare Erkenntnisse
 - Kennen der nächsten Schritte
 - Rückfallstrategie

Therapie

Schlussphase

- Massnahmen
 - Handlungsalternativen erarbeiten
 - Rückfallstrategie erarbeiten
 - Festlegen der nächsten Schritte, Umsetzung im Alltag
 - Bestimmen des Veränderungsstandes

Therapie

Schlussphase

- Erkenntnisse / Ergebnisse
 - Geschwindigkeitsüberschreitung innerorts sei schwerwiegender Fehler
 - fehlendes Bewusstsein für Risiko, Auto sei Anreiz für schnelles Fahren, sieht sich nicht als Risikofahrer
 - sicherheitsbewusst fahren sei wichtig
 - will Bedürfnisse zurückstellen, auch wenn der Anreiz gross ist
 - Akzeptieren, dass Rennpiste im Moment nicht möglich ist
 - Fahren ist eine anspruchsvolle Aktivität und erfordere hohe Aufmerksamkeit
 - „ich muss wollen“
 - kennt die Rückfallgefahr und weiss, dass ein schnelles Auto besonders problematisch ist

- Handlungsalternativen
 - Risiken und Gefahren bewusst wahrnehmen und vermeiden
 - Denken vor Handeln
 - sich seines Denkens, Handelns und Fühlens bewusst sein
 - Bedürfniskontrolle und Verzicht auf Bedürfnisbefriedigung
 - Bedürfnisse auf andere Art befriedigen
 - konsequente Regelbeachtung
 - Sicherheitskurs besuchen

Therapie

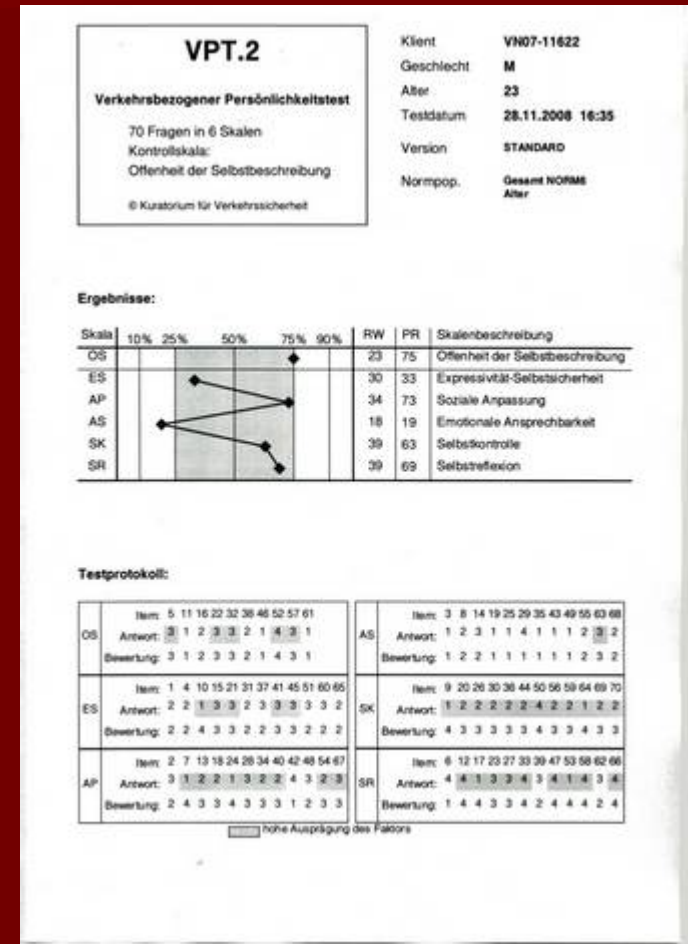
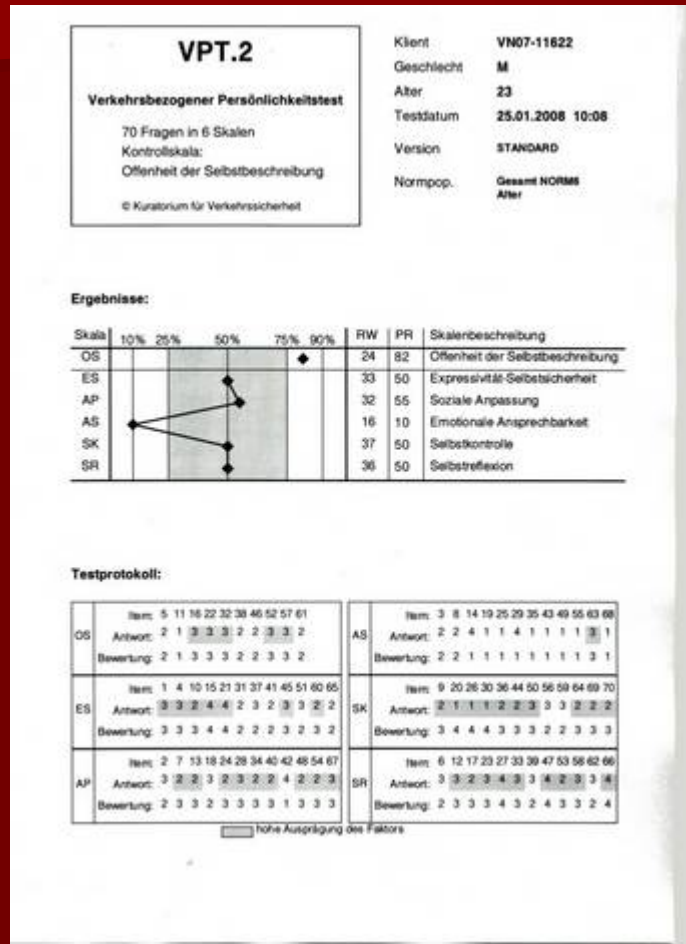
abschliessende Einschätzung

- Verantwortungsbewusste und vollumfängliche Wahrnehmung der Sitzungen
 - Konstruktives und offenes Gesprächsklima
 - Aufmerksame und differenzierte Arbeit und im Verlaufe der Gespräche verbesserte Selbstreflektion; insgesamt ruhig und besonnen im Gespräch;
 - Erkennen der persönlichen Engpässe (sofortige und egoistische Bedürfnisregulation, fehlendes Risikobewusstsein, mangelhafte Regeleinhaltung und geringes Gefahrenbewusstsein)
 - Klient kennt seine besondere Neigung zum Schnellfahren
 - Klient kennt die Bedeutung von Regeln
 - Klient weiss, dass aufmerksames und angepasstes Fahren wichtig ist
 - Klient kennt Handlungsalternativen z.B. für Bedürfnisbefriedigung (Sport)
 - Klient setzt neue Verhaltensweisen teilweise ein
 - Klient hat stabile berufliche und private Situationen
-
- Fragen:
 - Wie nachhaltig sind die erarbeiteten Veränderungen?
 - Wie konsequent wird Klient sein Schnellfahrbedürfnis auf der Rennpiste befriedigen?
 - Wie gut ist seine Bedürfnisregulation entwickelt?

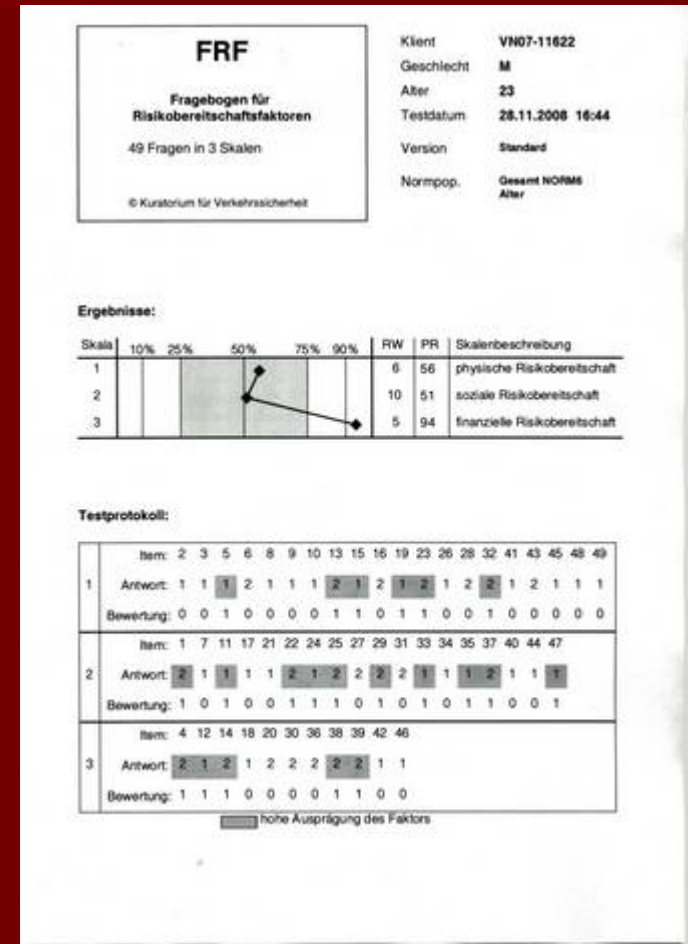
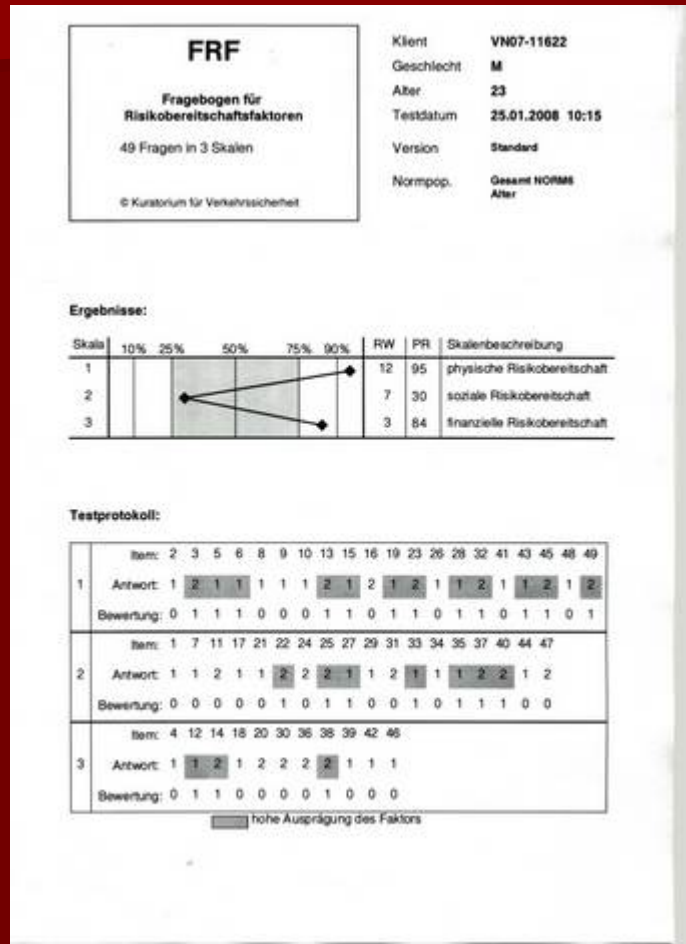
Exploration nach Therapie

- Therapie statt KURVE-Kurs wegen Schichtarbeit und weil im gewünschten Zeitraum kein Kurs stattfand.
- Therapie war nicht so schlimm wie erwartet.
- Habe viel über „Sicherheit“ gelernt.
- War nie ein Raser („Raser sind schlimm“).
- Möchte wieder auf die Rennstrecke.
- Bezahlte immer noch monatlich CHF 900.–
Leasingrate für den Mitsubishi Evo

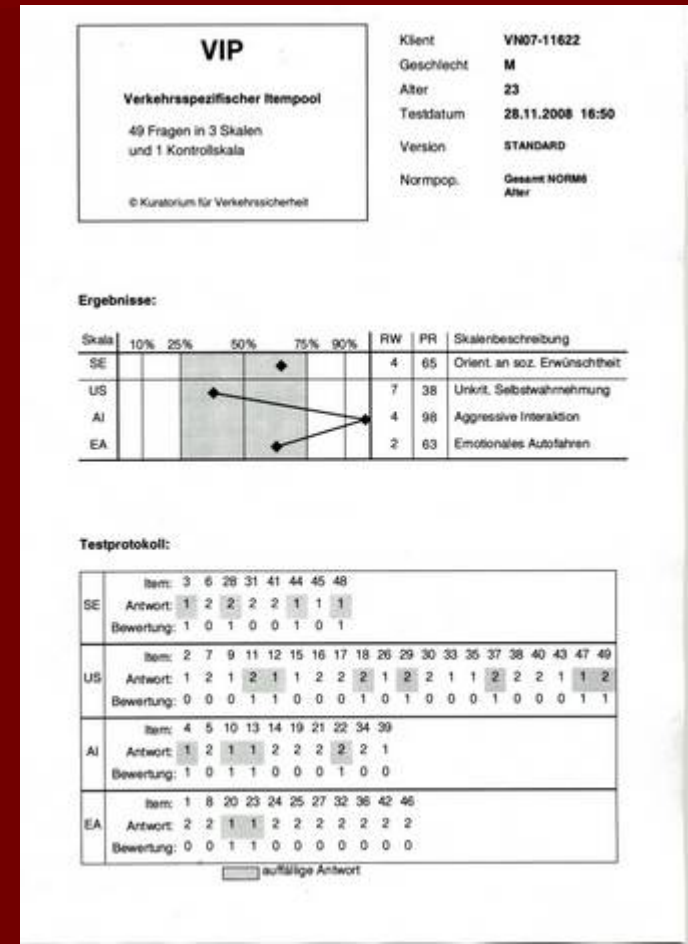
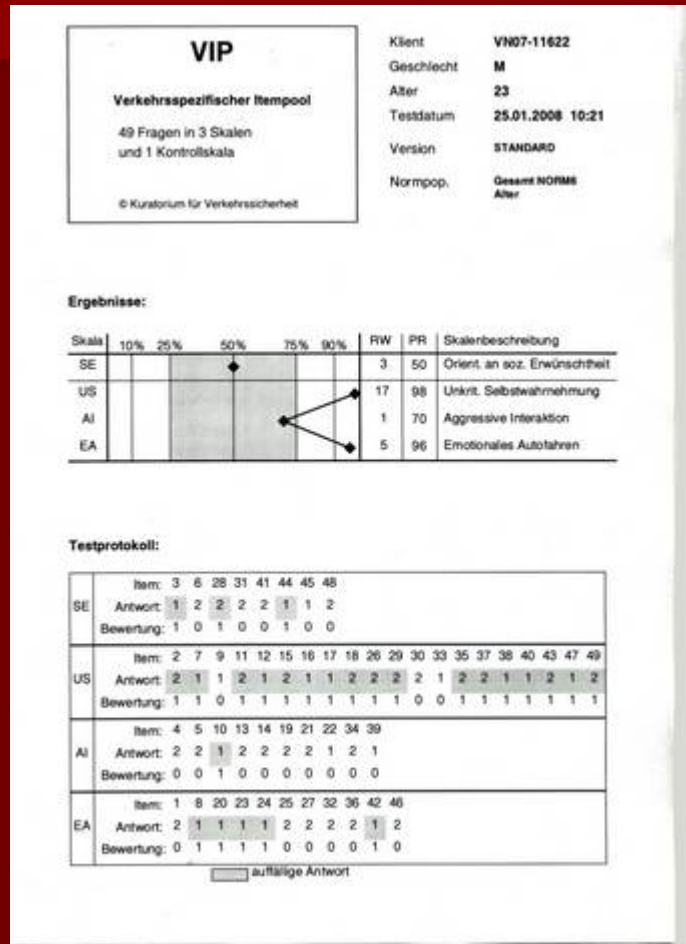
Testergebnisse Fragebogen 1



Testergebnisse Fragebogen 2



Testergebnisse Fragebogen 3



Beurteilung



Schlussfolgerungen/Auflagen



Schlussfolgerungen/Auflagen

- Aufgrund dieser Ausgangslage ist die charakterliche Fahreignung von Herrn A.B. zum aktuellen Zeitpunkt zur Minimierung der Rückfallgefährdung aus verkehrspsychologischer Sicht nur unter der Auflage positiv zu beurteilen, dass er sich auf das Fahren von leistungs- und gewichtsreduzierten Fahrzeugen beschränken muss (Leistung: 0,05 kW/kg/ Leergewicht: 1200 kg. Mit diesen Einschränkungen können von den grössten Autoherstellern die kleinsten Autos mit der schwächsten Motorisierung gefahren werden (Fiat Panda etc.). Herr A.B. darf nur ein vom Strassenverkehrsamt bewilligtes Fahrzeug lenken, wobei dieses nur ein solches Fahrzeug bewilligt, welches die obigen Kriterien erfüllt.
- Sollte sich Herr A.B. in den drei Jahren nach Wiedererteilung des Führerausweises im Verkehr klaglos verhalten, ist die Entlassung aus der Auflage aus verkehrspsychologischer Sicht zu befürworten.